Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 76 (2014)

Heft: 3: Demokratie

Artikel: KiKo - Kinderkonferenz

Autor: Cantoni, Fabio E. / Dannacher, Seraina

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720240

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KiKo - Kinderkonferenz

Vor etwas mehr als zwei Jahren wurde just vor dem «Tag des Kindes» im November die Kinderkonferenz an den Primarschulen Igis und Landquart eingeführt. Diese setzt sich aus gewählten Schülerinnen und Schülern aus den einzelnen Klassen zusammen. Sie tragen die (Klassen-) Anliegen in die Konferenz und sorgen für den Informationsaustausch. Geleitet wird diese seither von Lehrpersonen. Neu wird sie durch die Schulsozialarbeit – genauer gesagt durch Seraina Dannacher unterstützt.

EIN INTERVIEW VON FABIO E. CANTONI MIT SERAINA DANNACHER

Seraina Dannacher, Schulsozialarbeiterin in der Gemeinde Landquart

Die KiKo tagt drei bis vier Mal im Jahr. Geht das den Kindern nicht zu lange, wenn Beschlüsse gefasst werden sollen?
Die Zeitspanne ist wirklich etwas lange und einiges gerät dann auch in Vergessenheit. Deshalb starten wir die KiKo immer mit einem kurzen Rückblick. Mehr Treffen wären zur Zeit im Schulalltag fast nicht möglich.

Beim Start leiteten ausschliesslich Lehrpersonen die Konferenz. Heute ist die Schulsozialarbeit auch mit an Bord. Welche Vorteile siehst du darin?
Eine Kollegin hat es so geschildert: Die Schulsozialarbeit nimmt durch ihre Stellung teils eine neutralere Position ein. Dabei fällt es einigen Schülerinnen und Schülern leichter, ihre Anliegen direkt anzusprechen.

Welche Erfahrungen machst du mit der KiKo?
Ich erlebe stolze und motivierte Kinder. Auf dem Pausenplatz werde ich oft auf die kommende Konferenz angesprochen. Innerhalb der Konferenz stelle ich grosse Fortschritte in der Kommunikation fest. Das Einhalten der Gesprächsregeln, das verständliche Einbringen der eigenen Anliegen und das gegenseitige Zuhören wird immer besser. Manchmal staune ich, wie bereits Erstklässler wertvolle Ideen einbringen.

Mit der KiKo will man unter anderem das Demokratieverständnis entwickeln. Ist davon etwas im Schulalltag spürbar?
Die KiKo als Fortsetzung des Klassenrates, welcher konsequenterweise nun auch in allen Klassen installiert ist, unterstützt eine Entwicklung des Demokratieverständnisses. Die SuS müssen lernen, nach der Diskussion gefällte Mehrheitsentscheide zu akzeptieren. In der KiKo muss dann auch die Meinung der Klasse eingebracht werden – nur die eigene Meinung zu vertreten, wäre zu wenig.

Was zeichnet einen «guten Vertreter bzw. eine gute Vertreterin» aus? Gibt es eine Amtszeit?
Es gibt keine eigentliche Amtszeit. Die Klasse entscheidet jährlich neu über ihre Vertretung. Ich begrüsse jeweils einen Wechsel, damit möglichst viele Kinder diese Erfahrung machen können. Eine gute Vertretung ist motiviert, engagiert, traut sich die Meinung zu sagen und hilft mit, sachliche Lösungen zu finden. Dabei muss sie die Anliegen ihrer Klasse bzw. der Allgemeinheit berücksichtigen.

Welches sind die aktuellen Themen in der KiKo?
Zurzeit sind es die Mitwirkung an der Schulschlussfeier und die Pausenplatzgestaltung. Eine Wiese am Rande des Spielplatzes soll in gemeinsamer Arbeit schöner bepflanzt werden.

Wie kommen die Themen in die KiKo?
Mehrheitlich kommen die Themen via Klassenrat in die KiKo. Seit zwei Monaten haben wir in Landquart auch einen Briefkasten für alle. Diese Anliegen werden dann von mir gesichtet. Dringende oder persönliche Anliegen kann ich als Schulsozialarbeiterin direkt beantworten. Die übrigen gelangen auf die Traktandenliste.

Welche Wünsche hast du für die Zukunft der KiKo?
Ich wünsche mir, dass die KIKO und der Klassenrat ganz selbstverständlich zum Schulalltag gehören und weiterhin so viel Unterstützung der Lehrpersonen erhalten. Ausserdem wünsche ich mir noch viele Kinder, die erleben dürfen, dass ihre Ideen und ihre Meinung von Bedeutung sind. Sich einzubringen und sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen, ist wichtig für eine positive Entwicklung der Kinder.